

Hin- und mitreissende Gitarrenklänge

Die Liechtensteiner Gitarrentage Ligita sind am Samstag zu Ende gegangen. Über 1000 Liebhaber der Gitarrenmusik besuchten den Anlass. Am Abend zuvor gastierte im voll besetzten Eschner Saal das Duo Sérgio und Odair Assad.

HENNING VON VOGELSANG

ESCHEN. Laut Organisationsleiter Elmar Gangl kann auch diesmal wieder eine positive Bilanz dieses renommierten Musik-Events gezogen werden, wengleich die Besucherzahlen nicht die Höhe des letzten Mals erreichten; dies sei höchstwahrscheinlich auf die zeitgleich laufende Fussball-Europameisterschaft zurückzuführen, wie auch die Erfahrungen anderer Veranstalter erkennen liessen. Am Freitag, als kein Fussballerlebnis im Fernsehen lockte, war der Saal denn auch bis auf den letzten Platz gefüllt.

«Einer der wichtigsten Events»

In der Zeit vom 2. bis 9. Juli fanden Kurse, Workshops, Konzerte, Ausstellungen und der 2. Internationale Ligita-Wettbewerb für Gitarrenduos statt. Am Freitag besuchten auch die Kurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmer das Konzert mit den beiden Meistern ihres Fachs. Der uruguayische klassische Gitarrist Prof. Alvaro Pierri über die Ligita: «Die Liechtensteiner Gitarrentage sind heute einer der wichtigsten Events für Gitarre in Europa. Musik, Kultur, Qualitätsinhalte und freundschaftlicher Austausch von Kunst, Wissen und Information sind das motivierende Ziel und Motto.»

Begnadetes Duo

Albert Kindle als Vertreter der

Kulturkommission Eschen begrüsst eingangs namens der gastgebenden Gemeinde u. a. Vorsteher Günther Kranz, Gäste auch aus dem Ausland sowie Sponsoren. Die Liechtensteiner Gitarrentage stehen unter der Schirmherrschaft von Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein. «Das Duo Assad ist wie eine Liebeserklärung an die akustische Gitarre – voller Virtuosität, genialem Zusammenspiel und mitreisendem brasilianischem Temperament», heisst es in der Programmankündigung unter ande-

rem. In der Tat bestätigte ein Besuch dieses Konzertes, dass die Brüder Assad zu Recht als eines der weltweit führenden Gitarrenduos gefeiert wird. Von der Nachfrage nach der hohen Kunst dieser beiden Gitarristen zeugen auch die inzwischen erschienenen über 30 CDs sowie die Zusammenarbeit mit berühmten Künstlern wie den Geigern Gidon Kremer und Nadja Salerno-Sonnenberg. Seit mehr als 50 Jahren stehen die beiden gemeinsam auf der Bühne und begeistern mit ihrem zwischen barocker

Musik, neuer Musik, Jazz und den Klängen ihrer Heimat Brasilien angesiedelten Spiel.

Musik und Schicksale

Mit Isaac Albéniz – aus Ibéria: Evocación – erwiesen sie zu Beginn zunächst diesem weltberühmten Komponisten ihre Reverenz. Albéniz hat auch einen Bezug zu Enrique Granados, von dem das Duo anschliessend seine «Valses poéticos», bearbeitet für Gitarre, spielte: Beide waren Freunde und Kollegen; Granados hat aber keine Origi-

nalwerke für Gitarre geschrieben, obwohl er zu den Begründern der von der Folklore inspirierten Nationalmusik des Landes gehörte. Tragisch endete er zusammen mit seiner Frau im 1. Weltkrieg durch Ertrinken. Schicksale, derer man sich erinnern sollte, ist Musik doch immer zugleich Ausdruck der Seele eines Menschen, des Komponisten.

Vom Argentinier Astor Piazzolla hörte man sein 1975 komponiertes Stück aus der Suite «Troileana»: «Bandoneon» und «Zita». Des Brasilianers und damit Landsmanns des Assad-Duos Egberto Gismontis «Palhaço» und «Baïão malandro» als Ausdruck zeitgenössischen kompositorischen Schaffens folgte nun als ganz andere musikalische Erfahrung.

Nach der Pause ging es weiter mit João Pernambucos lyrischem «Interrogando», Américo Jacominos brasilianischem Walzer «Abismo de rosas» (Rosas Traum), Anibal Augusto Sardinhas Medley (Jorge do Fusa, Gente Humilde, Lamentos do Morro), des brasilianischen Komponisten und Gitarristen Dilermando Reis «Dois destinos» sowie von seinem Landsmann Baden Powell «Tempo feliz». Paulo Bellinatis Solostück «Jongo» war einem begnadeten Künstler gewidmet, der besonders auch Schweizer Jazzfreunden ein Begriff ist.



Bild: Daniel Ospelt

Virtuosen: Das Duo Assad (Sérgio und Odair) ist wie eine Liebeserklärung an die akustische Gitarre.